

# AM FLIESSBAND

## Warum ich dieses Spiel gut finde

Es wird sehr deutlich vorstellbar, was Kinderarbeit bedeuten kann und auf eine Ebene heruntergebrochen, dass schon die Kleinsten das Thema bei entsprechender Aufarbeitung und Umsetzung durch die Gruppenleitungen verstehen und begreifen können.

## Ziel

Die Kinder erfahren spielerisch, was Kinderarbeit bedeutet, und setzen sich kritisch damit auseinander, wie es sich auf Kinder auswirkt, wenn diese den ganzen Tag lang am Fließband stehen müssen.

## Hintergrund

Das Spiel greift den Artikel 32 der UN-Kinderrechtskonvention thematisch auf. Dieser besagt, dass der Staat Altersgrenzen für die Arbeit von Kindern erlassen muss und sie vor Arbeit schützen muss, die schlecht für die Gesundheit und die Schulbildung ist. Es besteht ein Recht auf Sicherheit am Arbeitsplatz und eine faire Bezahlung.

## Zeit

Ca. 25 Minuten

## Teilnehmende

Mindestens 3 Mitspielende und 1 Gruppenleitung

## Voraussetzungen

Das Spiel kann in allen Altersstufen gespielt werden, wenn die Teilnehmenden in der Lage sind, das Thema zu reflektieren.

## Material

Bastelmaterialien zum Basteln eines Objektes, z.B. einer Girlande, in mehreren Schritten.

## Räumlichkeit

Ist überall spielbar, es sollte allerdings einen Tisch geben. Wenn mit Papier gearbeitet wird, sollte es natürlich eine Möglichkeit geben, dass dieses nicht nass wird.



## HINWEISE

Wir empfehlen der Gruppenleitung sich, mit Blick auf ihre Gruppe, vorab zu überlegen, wie bei der Umsetzung des Spiels folgendes gelingen kann: Die Erfahrungen für die Teilnehmenden sollten weder als zu extrem wahrgenommen werden, noch sollte das Thema Kinderarbeit als „lustiges Spiel“ angesehen werden. Die Reflexionsphase sollte daher nicht zu kurz kommen und es kann vorab klar kommuniziert werden, um was es geht, und dass dieses Spiel nicht die Realität abbildet. Damit einhergehend kann thematisiert werden, was der Unterschied zwischen Kinderarbeit und der Mitarbeit bei Aufgaben (z.B. Aufräumen des Gruppenraumes nach der Gruppenstunde) ist. Trotz des Zeitdrucks ist auf den sicheren Umgang bei der Nutzung von Scheren zu achten.



# LAUT STARK



## STEP BY STEP

1. Die Gruppenleitung erläutert ein Bastelobjekt und die notwendigen Bastelschritte, z.B. für eine Girlande. Dann teilt sie die Kinder in die entsprechenden Schritte ein und diese stellen sich entlang eines Tisches am „Fließband“ auf.
2. Das erste Kind schneidet z.B. grob aus und gibt das Stück an das zweite Kind, dieses macht den Feinschnitt und gibt an das dritte Kind ab. Dieses klebt die Stücke zusammen und gibt an das vierte Kind weiter, welches z.B. einen Teil ausmalt usw.
3. Während die Kinder möglichst schnell und sauber basteln, geht die Gruppenleitung rum und „überprüft“ die Arbeit. Dabei treibt sie die Kinder z.B. zu schnellerem Ausmalen an oder kritisiert Unsauberkeiten.
4. Nach einer gewissen Zeit, z.B. 15 Minuten, unterbricht die Spielleitung das Spiel. Nun erhalten die Kinder reihum die Chance, ihre Arbeit und Erfahrungen zu reflektieren. Hat sich das Basteln anders angefühlt als Basteln sonst? Wie war es, als auch noch Druck gemacht wurde?
5. In einer zweiten Reflexionsrunde wird dann der Blick nach außen gerichtet. Wie fühlt es sich wohl für Kinder an, die tagtäglich am Fließband arbeiten müssen? Wie wäre es, wenn man selbst davon betroffen wäre? Welche Auswirkungen hätte dies auf Bildung, Gesundheit und Freizeit? Hierbei wird auch deutlich, was die Unterschiede zwischen Kinderarbeit und z.B. Aufräumen des Gruppenraumes sind.

## ERWEITERUNG

Gerade mit älteren Gruppenkindern kann man die anschließende Diskussion vertiefen, indem man z.B. auch das Jugendarbeitsschutzgesetz thematisiert. Was gibt es in Deutschland für Regeln in Hinsicht auf die Arbeit von jungen Menschen unter 18 Jahren? Warum sind diese Gesetze so festgehalten?

## QUELLEN

In Anlehnung an: Rosemarie Portmann, Die 50 besten Spiele zu den Kinderrechten, Don Bosco, 8. Auflage 2021, S. 39, inhaltliche Änderungen

